

Julius Perathoner im Lichtbild seiner Zeit Eine Würdigung zum 25. Jubiläum als Bürgermeister

In der **Zeitung Der Tiroler** vom **11. März 1920** wird berichtet: „Aus Anlaß des heutigen 25. Amtsjubiläums des Bürgermeisters Dr. Julius Perathoner fand gestern abends ein feierlicher Zapfenstreich durch die Bürgerkapelle statt, bei dem die Mitglieder der Feuerwehren von Bozen und Zwölfmalgreien als Fackel- und Lampenträger mitschritten. Der imposante Zug marschierte unter den Klängen der Musik durch die Straßen der Stadt und machte vor dem hell erleuchteten Rathause halt, wo dem jubilierenden Oberhaupt der Stadtgemeinde ein Gratulationsständchen dargebracht wurde. Der Bürgermeister erschien auf dem Balkon und dankte für die Ehrung.“

Am nächsten Tag, dem 11. März, verlagerten sich die Feierlichkeiten in den Gemeinderatssaal, wo der Vize Bürgermeister Christianell und der Präsident des Gemeinderats von Sölder Lobreden über das Wirken und die Verdienste ihres Oberhauptes hielten.

Am anschließenden Festmahl im Rathauskeller nahmen 50 Stadträte und Mitarbeiter der Stadtverwaltung teil - auf eigene Kosten. Unter ihnen war auch Hans Wasa, der „Werkführer“ des Fotoateliers von Pohl, der dem Bürgermeister, in diesem feierlichen Rahmen, die oben abgebildete fotografische Vergrößerung überreichte.

Das Bild zeigt Perathoner an seinem Schreibtisch im Büro, die Leselampe und das Tintenfass vor sich, hält er eine Feder in der Hand und sein selbstbewusster Blick ist auf das Objektiv gerichtet. Der Fotograf hält gekonnt diese innere Haltung im großformatigen Bild fest (64 x 94 cm.).

Das **fotografische Atelier von Hans Pohl** am Obstmarkt stellte häufig im Schaufenster Lichtbildvergrößerungen aus, denn, bereits im Jahr 1900 hatte Pohl einen *Vergrößerungsapparat* mit einer elektrischen Bogenlampe erworben, eine technologische Neuerung jener Zeit. In der Dunkelkammer strömte das Licht durch das Negativ einer Glasplatte und wurde dann, durch eine Linse vergrößert, auf das lichtempfindliche Papier projiziert. Im Falle des Kohledruckverfahrens wurde zur Sensibilisierung das Blatt mit Ruß gefärbter Gelatine beschichtet und in eine Chromatlösung getaucht.

Zwei Jahre lang schmückte das Foto die Wände des Rathauses, bis der deutsche Bürgermeister abgesetzt wurde. 1924 übergab Perathoner selbst das Bild als Geschenk dem Museumverein Bozen und es ist seitdem Teil der Museumsbestände.

Nun, ein Jahrhundert später, wird diese Fotografie - als wertvolles Zeugnis der Stadtgeschichte - erstmals im Museum ausgestellt.

Text: Paola Hübler, **Foto:** Ivan Pisetta

Literatur: «Das 25jähr. Bürgermeisterjubiläum Dr. Perathoners», in: *Der Tiroler*, 11. März 1920.



Fotografie, Porträt von Julius Perathoner, H. Wasa, 1920, Kohledruck



Rathauskeller um 1920



Stempel auf der Rückseite der Fotografie